

IHR ANSPRECHPARTNER	Ulrike Hörchens	DATUM	12.12.2014
TELEFON	+49 921 50740 - 4045	SEITE	1 von 2
E-MAIL	presse@tennet.eu		
FAX	+49 921 50740-4094		

SuedLink: TenneT übergibt Antragsunterlagen an Bundesnetzagentur

- **Antrag enthält 98 Bürgervorschläge; insgesamt knapp 3.000 Kilometer Trassenkorridorvarianten**
- **Mit Antrag ist Voraussetzung für Beginn des Genehmigungsverfahrens geschaffen**
- **Erste Phase des Verfahrens legt zu untersuchende Korridorvorschläge fest**
- **Trassenkorridor steht erst 2016/17 fest; danach neues Verfahren für genauen Verlauf der Leitung**
- **Weitere Bürgerbeteiligung bietet umfangreiche Mitgestaltungsmöglichkeit**

Der Übertragungsnetzbetreiber TenneT hat heute den Antrag auf Bundesfachplanung für die erste SuedLink-Verbindung Wilster – Grafenrheinfeld bei der Bundesnetzagentur eingereicht. „Mit dem Einreichen des Antrags bringen wir eines der zentralen Projekte für das Gelingen der Energiewende, die Windstromleitung SuedLink, auf den Weg. Denn SuedLink soll bis zum Abschalten des letzten Kernkraftwerks 2022 fertiggestellt sein, um den Windstrom aus dem Norden in den Süden Deutschlands zu bringen und damit einen wesentlichen Beitrag zur Versorgung der süddeutschen Bundesländer leisten“, sagte Lex Hartman, Mitglied der Geschäftsführung der TenneT TSO GmbH. Energiewende und Stromnetzausbau, also auch SuedLink, seien die Projekte von Politik und Gesellschaft, die TenneT als Übertragungsnetzbetreiber im Auftrag des Gesetzgebers umsetze. In diesem Zusammenhang begrüßte Hartman den bayerischen Energiedialog als einen Baustein des öffentlichen Dialogs zu Energiewende und Netzausbau, dessen Ergebnisse in den Prozess der Netzentwicklungsplanung mit einfließen können. Es sei allerdings mit Blick auf 2022 entscheidend, dass rasch Klarheit darüber geschaffen werde, ob es bei der bestehenden gesetzlichen Verpflichtung zum Bau der großen Stromverbindungen im Rahmen der Energiewende bleibe. Mit der Einreichung des Antrags hat TenneT nun die Voraussetzung geschaffen, damit die Bundesnetzagentur als Genehmigungsbehörde das formelle Verfahren beginnen kann. Erst nach Abschluss dieses Verfahrens - voraussichtlich 2016/17 - wird der am besten geeignete einen Kilometer breite Trassenkorridor verbindlich festgelegt. In einem anschließenden Verfahren wird dann der genaue Verlauf der Leitung innerhalb dieses Trassenkorridors bestimmt.

Frühe Bürgerbeteiligung vor Verfahrensbeginn schlägt sich im Antrag nieder

In den Antrag sind konkrete Vorschläge für Trassenkorridore von Bürgern, Kommunalpolitik und Verbänden eingegangen. TenneT hatte seit Februar einen umfassenden Projektdialog angestoßen und Bürger, Bürgerinitiativen, Gemeinden, Landespolitik sowie Naturschutzorganisationen auf Veranstaltungen und in Gesprächen über das Projekt informiert und um Hinweise für die Planungen gebeten. Die eingegangenen Hinweise und Vorschläge führten dazu, dass der erste Trassenkorridorvorschlag an einigen Stellen angepasst wurde; aus anderen Hinweisen entstanden insgesamt 98 neue Bürgervorschläge, die TenneT in den Antrag mit aufgenommen hat. Damit enthält der Antrag nun insgesamt knapp 3.000 Kilometer mit alternativen Trassenkorridorführungen, darunter auch viele großräumige Varianten.

Behörde legt Untersuchungsrahmen für detaillierte Prüfung von Korridoren fest

Der Antrag auf Bundesfachplanung enthält gemäß den Vorgaben des § 6 Netzausbaubeschleunigungsgesetzes (NABEG) einen Vorschlag für den Verlauf des Trassenkorridors sowie ernsthaft in Betracht kommende Alternativen.

Weitere Informationen zum Antrag finden sich im Internet unter <http://suedlink.tennet.eu/suedlink-im-dialog/suedlink-bewegt.html>.
Der Antrag ist hier veröffentlicht:
<http://suedlink.tennet.eu/bundesfachplanung/antrag-6.html>.

Mit der Einreichung der Antragsunterlagen kann nun das Vorverfahren der Bundesfachplanung beginnen. Es wird geleitet von der Bundesnetzagentur, die den Antrag zunächst prüfen wird. Wie bei solchen großen Infrastrukturprojekten üblich, kann die verantwortliche Behörde ergänzende Fragen zum Antrag haben beziehungsweise ergänzende Informationen für sinnvoll erachten, die dann in den Antrag eingearbeitet werden. Im Anschluss an die Prüfung des Antrags wird die Bundesnetzagentur Antragskonferenzen ausrichten und damit weitere Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger und Träger öffentlicher Belange schaffen, um Anmerkungen und Alternativen in die Planung miteinfließen zu lassen.

Die Antragskonferenzen sind Teil der ersten Phase der Bundesfachplanung (Vorverfahren), in dem im Laufe des kommenden Jahres von der Bundesnetzagentur zunächst ein Untersuchungsrahmen für die weiteren Prüfungen festgelegt wird. Dabei wird bestimmt, welche Trassenkorridorvorschläge im Genehmigungsverfahren vertieft geprüft werden sollen und welche konkreten Untersuchungen dafür durchzuführen sind. Die zu prüfenden Korridore können aus dem Antrag stammen oder auch neue Vorschläge sein. Die darauf folgende Detailprüfung der verschiedenen Korridore wird voraussichtlich mindestens ein Jahr in Anspruch nehmen. Um Bürger, Gemeinden und Organisationen einzubeziehen und zu beteiligen, wird TenneT Runde Tische und projektbegleitende Arbeitsgruppen einrichten. So kann direkt lokales Wissen in die Untersuchungen mit einfließen. Auf Basis der Detailuntersuchungen wird dann die Empfehlung für den am besten geeigneten Trassenkorridor erarbeitet. Endgültig entscheiden wird die Bundesnetzagentur über den Trassenkorridor für SuedLink voraussichtlich 2016/17.

SuedLink ist ein gemeinsames Projekt der Übertragungsnetzbetreiber TenneT und TransnetBW. Die SuedLink-Verbindung Wilster – Grafenrheinfeld ist als Vorhaben Nr. 4 im Bundesbedarfsplangesetz festgelegt. Das Gesetz enthält eine weitere SuedLink-Verbindung Brunsbüttel – Großgartach (Vorhaben Nr. 3). Hier wird die Bundesfachplanung zeitnah erfolgen.

Über SuedLink

SuedLink ist die Windstromleitung in Deutschland. Sie wird in Zukunft eine große Menge an Windenergie aus dem Norden Deutschlands abtransportieren und einen unverzichtbaren Beitrag für die Versorgungssicherheit im verbrauchsstarken Süden der Republik leisten. Grundlage ist das Szenario A2024 aus dem Netzentwicklungsplan 2014. Diese konservativen Ausbauziele der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen zeigen für Schleswig-Holstein eine Stromproduktion aus Windkraftanlagen On- und Offshore mit zusammen rund 8.200 Megawatt und weitere gut 3.000 Megawatt erneuerbare Energien aus Photovoltaik und Biomasse. Die konventionelle Kraftwerksenergie macht in diesem Szenario noch rund 900 Megawatt aus. Durch SuedLink wird darüber hinaus die notwendige Austauschkapazität von Deutschland mit den skandinavischen Ländern bis 2023 auf bis zu 4,5 GW gesteigert.

TenneT

TenneT ist der erste grenzüberschreitende Übertragungsnetzbetreiber für Strom in Europa. Mit ungefähr 21.000 Kilometern an Hoch- und Höchstspannungsleitungen, 41 Millionen Endverbrauchern in den Niederlanden und in Deutschland gehören wir zu den Top 5 der Netzbetreiber in Europa. Unser Fokus richtet sich auf die Entwicklung eines nordwesteuropäischen Energiemarktes und auf die Integration erneuerbarer Energie.

Taking power further